

Eggenhofer hat Startgarantie

(dh) – Während Bastian Kaltenböck vor der Vierschanzen-Tournee eine Trainingspause verordnet bekam, ist sein SC-Bischofshofen-Vereinskamerad Markus Eggenhofer aus dem ÖSV-Skispringer-Team nicht mehr wegzudenken. Der Senkrechtstarter bekam von Cheftrainer Alex Pointner, nachdem er in seinen ersten drei Weltcupsprüngen dreimal in die Punkteränge kam, auch eine Startgarantie für die beiden nächsten Konkurrenzen in Pragelato (kommendes Wochenende) und Engelberg. „Und auch für die Tournee schaut's sicher gut aus, aber so weit möcht' ich noch nicht vorausdenken“, sagt der bescheidene Senkrechtstarter.

Diese Bescheidenheit zeigt sich auch darin, dass er zwar im Wettkampf noch konstanter werden will, sich aber nicht auf Platzierungen festlegt. „Ich bin froh, wenn ich in die Punkte springe, und will nicht gleich übertreiben“, sagt er angesprochen darauf, dass er zuletzt nicht mehr weit weg von den Top-10 war. Vielleicht klappt's ja ausgerechnet am Dreikönigs-Tag auf seinem Heimbakken, denn dass er die Paul-Außerleitner-Schanze in B'hofen kennt wie kaum ein anderer, ist klar.



Markus Eggenhofer (Bild) ist in Pragelato dabei, Bastian Kaltenböck nicht. Foto: Laux



Auch wenn's Bad Gasteins „Mr. Snowboard“ Franz Weiss, Vroni Scheffer von den Bergbahnen und dem neuen Bischofshofener Skisprung-Chef Hermann Schäffer (v.l.) nicht leicht geht, freuen sie sich schon auf ihre Weltcups.

5 Millionen Euro für die Pisten Flachau will Schladming werden

von Daniel Holzbauer

Der internationale Skiverband geht neue Wege, die nicht immer im Interesse des Sports sind. So wird zwischen Weihnachten und Neujahr in Moskau ein Einladungsslalom stattfinden, auch wenn dort alleine die Herstellung der Piste fünf Mio. Euro kostet. Traditionelle Wintersportorte müssen dagegen um ihre Veranstaltungen bangen oder schauen durch die Finger. Daher findet nicht nur Franz Weiss, Organisator des Gasteiner Snowboard-Weltcups: „Der Wintersport gehört in die Berge...“

Neben seinem Boarder-Event (7. bis 11. Jänner) mit dem einmaligen Flutlicht-Crossbewerb beherbergt Salzburg heuer das traditionelle Dreikönigs-Skispringen in Bischofshofen und am 17. und 18. 1. (Super-Kombi und Abfahrt in Zauchensee) die Alpin-Damen. „Immerhin drei Weltcups“, findet SLSV-Präsident Alex Reiner, allerdings „nur drei“, wenn man die Begeisterung – und Zahl – der Zuschauer miteinrechnet, die kaum wo so groß ist wie hierzulande. Doch das scheint weder für die

FIS noch für Geldgeber – die Ski-Weltcups in Nordamerika wären ohne österreichische Sponsoren undenkbar – eine Rolle zu spielen. „Bis 2014 sind bei den Herren nur Kitzbühel und Schladming fix. Es kann nicht sein, dass ein Alpenland wie Österreich so übergangen wird“, ärgert sich Reiner. Denn damit hat

etwa Saalbach in ab- künft kaum Chanc großes Event, „dabe schon lange wieder Immerhin ist 2009/1 en-Nachtslalom in „Das soll eine Art ‘ der Damen’ werden Landesverbands-Che Doch auch die dr Weltcuporte haben’s der internationalen krise nicht leicht. I hat seine Unterstütz geschraubt, auch v land Salzburg“ gibt’ zu holen, und Franz V für sein Snowboard nicht einmal Werbe Verfügung, da sich di ÖSV brüderlich auf „Aber entweder mar sein oder nicht“, Scheffer von den Zauchensee, die auf sprechenden Werbeff Immerhin hat sie r Fischbacher ein tolle Zugpferd. Das gibt von Markus Eggenho den Springern wied Snowboard steht Sa nehin prächtig da

Doppelerfolg für Herzog

Der Leoganger Albert Herzog war aus Salzburger Sicht beim ersten Biathlon-Alpencup der jungen Saison in Obertilliach die herausragende Erscheinung. Der Pinzgauer setzte sich in der Kategorie Jugend II sowohl im Sprint als auch in der Verfolgung durch. In der allgemeinen Klasse waren Sven Grossegger aus Saalfelden mit zwei dritten Rängen und Michael Hauser (Altenmarkt) als Zweiter im Jagdrennen vorne dabei. Insgesamt konnte der SLSV zehn Podestplätze feiern.